

12. FACHKONZEPT ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Im Fachkonzept Energie und Klimaschutz werden in den Handlungsfeldern Kommunale Gebäude, Wohngebäude und Gewerbe, Technische Infrastruktur / Energieversorgung, Stadtstruktur / Mobilität Herausforderungen, Ziele sowie räumliche Schwerpunkte einer klimagerechten Stadtentwicklung benannt. Im Fokus stehen dabei Energie und Klimaschutz. Ziele und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel finden sich im Fachkonzept Freiraum und Umwelt.

Die Stadt Leipzig hat seit 1990 einen umfangreichen Strukturwandel vollzogen. Bis zum Jahr 2008 konnte deshalb ein starker Rückgang der CO₂-Emissionen beobachtet werden (5,53 t pro Kopf und Jahr). Dies ist neben der tiefgreifenden Umstrukturierung der Wirtschaft vor allem auf die Errichtung energieeffizienter Kraftwerke, der Erneuerung der Heizungssysteme, Sanierung des Altbaubestandes und der Umstellung auf klimaschonende Energieträger zurückzuführen. Das gesamtstädtische Ziel, die CO₂-Emissionen von 1990 bis 2010 um 50 % zu halbieren, konnte in Folge dieser Entwicklung bereits 2008 erreicht werden. Im Jahr 2011 stiegen erstmals die Pro-Kopf Emissionen deutlich auf 6,62 t pro Jahr an. Dies liegt zum einen an einer Umstellung der Berechnungsmethodik, aber auch die positive wirtschaftliche Entwicklung und die Korrektur der Einwohnerzahl in Folge des Zensus 2011 hatten großen Einfluss auf die Ergebnisse.

Besondere Herausforderung ist in Leipzig die Unterstützung der energetischen Sanierung im denkmalgeschützten überwiegend gründerzeitlich geprägten Altbaubestand, der in den 90er Jahren in großen Teilen saniert wurde und für den in den nächsten Jahren sukzessive eine zweite Sanierungswelle zu erwarten ist. Aber auch die weitere energetische Ertüchtigung der kommunalen Liegenschaften sowie weitere Maßnahmen, die in Richtung einer nachhaltigen Mobilität zielen, sind wichtige Handlungsfelder der Zukunft.

Im Fachkonzept werden folgende Ziele zur Umsetzung einer klimagerechten Stadtentwicklung genannt:

- Unterstützung von Eigentümern und Mietern bei der Energieeinsparung im Gebäudebestand
- Verringerung des Energieverbrauchs bei allen größeren Neubauvorhaben
- Berücksichtigung von energetischen Aspekten in Gewerbegebieten
- Förderung einer multimodalen, umweltfreundlichen Mobilität
- Ausbau der effizienten Energieerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung
- Steigerung der Nutzung von regenerativer Energie
- Deutliche Absenkung des Endenergiebedarfs sowie Reduzierung des Energieverbrauchs der kommunalen Liegenschaften
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Passivhausstandards
- Erhöhung der Energieeffizienz in der Stadtbeleuchtung.

Aufgrund der unterschiedlichen baulichen Situation (z.B. Sanierungsstand, Denkmalschutz, Gebäudestruktur), der sozialen und demographischen Situation lassen sich unterschiedliche Schwerpunktbereiche identifizieren, in denen die gesamtstädtischen Ziele differenziert umgesetzt werden müssen (s. Karte B 12.1).

Diese räumlichen Schwerpunkte sind:

- Teile des Leipziger Ostens, des Leipziger Westens und der Magistrale Georg-Schumann-Straße aufgrund der sehr hohen baulichen Dichte, des großen Anteils gründerzeitlicher Bebauung mit energetischem Sanierungsbedarf und dem Bestand an teilweise brachliegenden historischen Gewerbe- und Industriebauten und Brachen;

- Das Leipziger Zentrum mit der sehr hohen städtebaulichen Dichte, großen Energiebedarfen (Kühlung, Heizung, Beleuchtung) durch überwiegend gewerblich genutzte Bausubstanz und kulturell genutzte Solitärbauten;
- Schönefeld, insbesondere mit seine Siedlungsbauten der 20er/30er Jahre und den Großsiedlungsbauten in Schönefeld Ost, die einen breit gefächerten Sanierungsstand aufweisen;
- Großwohnsiedlungen in Grünau und Paunsdorf in denen trotz überwiegend sanierter Bausubstanz Handlungsbedarf in kleinteiligen Optimierungsmaßnahmen z.B. der technischen Gebäudeversorgungsinfrastruktur besteht.

Die Umsetzungsstrategie folgt im Einklang mit den Gesamtzielen des SEKo – Leipzig 2020. Für die identifizierten Schwerpunkträume werden sukzessive Stadtteil und Quartierskonzepte erstellt, die die Aussagen zur klimagerechten Stadtentwicklung weiter vertiefen.

Notwendige Maßnahmen und deren Finanzierung können durch verschiedenste Unterstützungsprogramme realisiert werden. Dafür werden u.a. Mittel aus der EU-Förderperiode 2014-2020, den Städtebauförderprogrammen des Bundes und Freistaates Sachsen beantragt. Weiterhin ist, aufgrund deutlich abgesenkter Förderquantitäten für die Region Leipzig z.B. im EFRE 2014-2020, ein zusätzliches Ausweichen auf neue Programme mit attraktiven Förderrahmenbedingungen geboten.

Leipzig kann hier erneut die Rolle eines Pioniers/Vorreiters übernehmen, in dem es sich - wie bei der Stadterneuerung seit Beginn der 90er Jahre, frühzeitig um den Zugang zu den neuen Förderprogrammen bemüht und sich zusätzliche Finanzierungsquellen für Projekte im Rahmen der integrierten Stadtentwicklung erschließt. Hierzu zählen u.a. Modellprogramme der KfW, sowie neue EU-Förderprogramme wie „Horizon 2020 - Smart Cities and Communities“, Interreg IVc, URBACT usw.